

**„Poesie und Gewalt“ Das Leben der Gudrun Ensslin. Ingeborg Gleichauf.
Neuerscheinung Klett-Cotta Verlag**

„Der Anfang ist am schwierigsten...“, schreibt die promovierte Germanistin und Philosophin Ingeborg Gleichauf zu Beginn ihrer Spurensuche zu Leben und Lebenswelt von Gudrun Ensslin. Das Dickicht der Interpretationen zu Biographie und weltanschaulichen Entwicklungen der Pfarrerstochter, studierten Germanistin und Anglistin und RAF Terroristin ist groß. Die Autorin möchte daher chronologisch beginnen - „Wer war Gudrun Ensslin?“. Diese Frage eröffnet das Vorwort und damit die Intention zu bestmöglichem Faktenwissen über eine Person, die „*als Schattengestalt mit schwäbisch-provinziellem Pastorenhintergrund in der öffentlichen Meinung herumgeistert*“ zu gelangen. Dabei gilt es ein „Leben voller Widersprüche zu erkunden...das nicht mit dem Urteil „lebenslänglich“ begann...Sondern mit einer Kindheit, die das Später noch nicht im Auge haben konnte...“. Diesem Lebensweg nachzugehen, ist für die Autorin selbst ein persönlicher Spannungsbogen „lauernder Selbstverunsicherung“, der Distanz und Empathie, Beschreibung und Emotion „auszuhalten“ hat.

Ingeborg Gleichauf legt eine fundierte narrativ akzentuierte Zusammenschau in neun Kapiteln vor, die wesentliche Fakten, beginnend von der frühen Kindheit in Kirche und Dorf auf der Schwäbischen Alb, dem Umzug mit acht Jahren nach Tuttlingen und damit in die Kleinstadt und die ersten Schuljahre, über die Studienzeit in Tübingen (1960) und die weiteren Stationen in Paris, Berlin und Frankfurt, wo es im Zuge der Brandstiftung in Kaufhäusern am 2. April 1968 zur Verhaftung Ensslins kommt und schließlich Stuttgart, wo sich der Lebenskreis tragisch schließt, vor. Die Autorin sucht aber auch den inneren Werdegang, Interessen und Konflikte im weltanschaulichen wie privaten Leben Ensslins zu öffnen. Dabei kommt die Frau und Mutter (Sohn Felix wird 1967 geboren, die Beziehung zum Vater zerbricht, Felix kommt zu Pflegeeltern) wie auch die intellektuellen Entwicklungen und Positionen (Dissertation über den Schriftsteller Hans Henny Jahnn und dessen ästhetisch-emanzipatorischer Anthropologie, Auseinandersetzung mit der Kritischen Theorie) in einen zusammenschauenden Blick, der neue Aspekte wie Fragen zur Persönlichkeit Ensslins ans Licht der Forschung bringt wie schließlich am Dunkel von „Poesie und Gewalt“ auch die Grenze von Verstehen und Einsicht findet bzw. setzt.

Ingeborg Gleichauf, Poesie und Gewalt, Neuerscheinung Klett-Cotta Verlag

Walter Pobaschnig, Wien 3_2017 <https://literaturoutdoors.wordpress.com>
<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

